

Antrag 63/II/2023

AK Polen

Der/Die Landesparteitag möge beschließen:

Pociąg do Kultury/Kulturzug erhalten - Fernverkehr nach Wrocław (Breslau) durch die Lausitz führen und Fernverkehrsanschluss der Lausitz beschleunigen

- 1 1. Obwohl Mitten im Herzen
2 Europas gelegen, liegt die
3 Lausitz eisenbahntechnisch
4 derzeit in einer verkehrs-
5 geografischen Randlage.
6 Das kann nicht so bleiben.
7 Das bremst nicht nur die
8 „Verkehrswende“, sondern
9 behindert ihre wirtschaftli-
10 che Entwicklung
- 11 2. Die SPD Brandenburg
12 spricht sich daher für den
13 weiteren Erhalt des „Pociąg
14 do Kultury /Kulturzuges“ in
15 seiner bisherigen Form aus
16 als letzter durchgehenden
17 Zug der Region aus. Er
18 muss daher weiterhin Ber-
19 lin und Wrocław (Breslau)
20 über Cottbus verbinden. Sie
21 fordert alle Mandatsträger-
22 innen und Mandatsträger
23 dazu auf, sich für seinen
24 Erhalt starkzumachen.
- 25 3. Das Angebot des „Pociąg
26 do Kultury /Kulturzuges“

27 muss aus Sicht der SPD-
28 Brandenburg mindestens
29 so lange erhalten blei-
30 ben, bis endlich wieder
31 ein echter Fernverkehr
32 zwischen Berlin und Wro-
33 claw (Breslau) durch die
34 Lausitz angeboten wird.
35 Die SPD Brandenburg for-
36 dert hierzu insbesondere
37 die Bundesebene dazu
38 auf, die infrastrukturelle
39 Entwicklung der „Lausitz-
40 magistrale“ Berlin-Cottbus-
41 Görlitz-Zittau beschleunigt
42 voranzutreiben. Die geplan-
43 te Elektrifizierung und der
44 zweigleisige Ausbau dieser
45 Trasse dürfen nicht erst
46 2030 oder später begonnen
47 werden. Sie müssen in
48 diesem Jahr abgeschlossen
49 sein!

50 4. In diesem Zusammenhang
51 wären zur raumordneri-
52 schen Erschließung der
53 Lausitz aus Sicht der SPD
54 Brandenburg neben durch-
55 gehenden Fernzügen
56 Berlin-Cottbus- Wroclaw
57 (Breslau)-Krakow (Krakau)-
58 Kiew auch die Führung
59 von Zügen Berlin-Cottbus-
60 Görlitz-Liberec (Reichen-

61 berg)-Praha (Prag) in den
62 Blick zu nehmen. Infra-
63 strukturelle Lücken, die
64 solchen Verkehren entge-
65 genstehen, müssen ebenso
66 beschleunigt geschlossen
67 werden.

68

69 **Begründung**

70 Die Lausitz war dereinst ein
71 Drehkreuz des internationalen
72 Eisenbahnverkehrs, sowohl in
73 Nord-süd- als auch in Ostwestrich-
74 tung. 2014 verabschiedete sich
75 die staatseigene DB jedoch vom
76 durchgehenden Fernverkehr in
77 der Lausitz. Mit dem Eurocity
78 „Wawel“ verschwand damals der
79 letzte internationale Fernzug
80 aus der Region. Berlin und Wro-
81 claw (Breslau) waren trotz sich
82 prosperierend entwickelnder
83 Beziehungen gleichzeitig nach
84 168 Jahren erstmals nicht mehr
85 mit durchgängigen Zügen mit-
86 einander verbunden, nachdem
87 die dereinst durch die Lausitz
88 verkehrenden Fernzüge nach
89 Tschechien schon viel früher
90 eingestellt wurden.

91 Wroclaw (Breslau) war im Jahr
92 2016 europäische Kulturhaupt-
93 stadt. Um Interessierten einen
94 Besuch zu ermöglichen und

95 gleichzeitig die raumordnerische
96 Lücke im Fernzugnetz abzufeu-
97 dern, entwickelten die Länder
98 Berlin und Brandenburg 2016
99 den insbesondere Wochenend-
100 fahrten ermöglichenden „Pociąg
101 do Kultury /Kulturzuges“. Das
102 Angebot wurde von den Fahr-
103 gästen so gut angenommen,
104 dass beide Länder sich auch
105 nach dem Kulturhauptstadtjahr
106 zu dessen Erhalt entschlossen.
107 Gleichzeitig schlossen die Länder
108 damit eine Lücke im Fernver-
109 kehrsnetz, obwohl das gemäß
110 Art 87e Abs. 4 GG vorrangig eine
111 Bundesaufgabe wäre.

112 Zwar wurde der „EC Wawel“
113 2020 mit einer Streckenführung
114 abseits der Lausitz revitalisiert.
115 Zudem haben sich die Nahver-
116 kehrsverbindungen zwischen
117 Cottbus und Wroclaw (Breslau)
118 inzwischen punktuell verbessert.
119 Indessen fehlt nach wie vor
120 eine durch die Lausitz geführte
121 internationale Fernverkehrs-
122 verbindung zur Beseitigung
123 ihrer verkehrsgeografischen
124 Abseitslage. Dennoch wird der
125 Kulturzug in Frage gestellt. Da-
126 bei ist der Kulturzug auch für
127 Berliner Fahrgäste wegen seiner
128 anderen Zeitlage nach wie vor

129 eine sinnvolle Ergänzung zum
130 Angebot des „Wawel“. Auch
131 wenn die Länder Berlin und
132 Brandenburg mit der Finanze-
133 rung dieses Angebotes eigentlich
134 Bundesaufgaben wahrnehmen,
135 besteht die raumordnerische
136 Lücke im Fernverkehrsnetz noch
137 immer vor fort. Insofern muss
138 der Kulturzug aus Sicht der
139 SPD Brandenburg mindestens
140 so lange erhalten bleiben, bis
141 wieder echte Fernzüge Berlin-
142 Wroclaw (Breslau) durch die Lau-
143 sitz geführt werden. Der Bund
144 muss seiner diesbezüglichen
145 Verantwortung endlich kraftvoll
146 nachkommen. Art. 87 e Abs. 4 des
147 Grundgesetzes verpflichtet ihn
148 zu einer gemeinwohlorientierten
149 und nicht zu einer rein wirt-
150 schaftlichen Organisation des
151 Schienenpersonenfernverkehrs.
152 Neben durchgehenden Fern-
153 zügen nach Wroclaw (Breslau)
154 wäre auch eine Fernverkehrs-
155 anbindung des Isergebirges
156 über die Lausitzmagistrale und
157 eine Verbindung der Lausitz mit
158 der tschechischen Hauptstadt
159 Praha (Prag) anzustreben: Die
160 polnischen und tschechischen
161 Partner arbeiten bereits an
162 der dazu erforderlichen Schlie-

163 ßung der Elektrifizierungslücke
164 Praha-Liberec (Reichenberg)-
165 Görlitz und abschnittsweisen
166 Neutrassierung (sogenannter „5.
167 nationaler Korridor“ der Tsche-
168 chischen Republik. Die Region
169 Liberec wünscht sich gleichzeitig
170 Eisenbahndirektverbindungen
171 nach Berlin. Die deutsche Bun-
172 deshauptstadt ist derzeit nur im
173 Nahverkehr mit zweimaligem
174 Umsteigen (Zittau und Cottbus)
175 und mit unattraktiven Fahrzeiten
176 erreichbar. Diese Interessen
177 könnten mit den Bedürfnissen
178 der Region gebündelt werden.
179 Insofern sollte sich auch das
180 Land Brandenburg für die Ent-
181 wicklung auch dieser Achse als
182 Ergänzung zu der geplanten
183 Hochgeschwindigkeitsverbin-
184 dung Berlin-Dresden-Praha
185 (Prag) jenseits der Lausitz einset-
186 zen. Ausbau und Elektrifizierung
187 der „Lausitzmagistrale“ hätten
188 so für die Region nicht nur
189 einen Nutzen für die transeuro-
190 päischen Verkehre nach Polen,
191 sondern auch in die Tschechische
192 Republik.